

Alles Seemannsgarn oder was?

Im Winter, wenn die Fischer nicht hinausfahren können, dann sieht man sie oft bei einem heißen Grog in den Gaststuben beisammen sitzen und kräftig Seemannsgarn spinnen.

Wusstet ihr schon: Das Seemannsgarn hat seinen Ursprung im Schiemannsgarn. Dieses wurde aus altem Tauwerk gewonnen und von den Seeleuten dazu benutzt, Leinen zu umwickeln. Diese Arbeit wurde »Schiemannsgarnspinnen« genannt und war auf Segelschiffen eine Arbeit, die bei ruhigem Wetter erledigt wurde, wenn es nichts anderes zu tun gab. Weil sie recht eintönig war, erzählten sich die Seeleute unterdessen, was sie erlebt hatten. Auf diese Weise bekam Schiemannsgarnspinnen mit der Zeit eine andere Bedeutung: das Erzählen von Geschichten.

Manchmal wird dabei der Wahrheit so viel hinzugedichtet, dass aus einem kleinen Fisch plötzlich ein riesiger Wal wird.

Seemannsgarn kann man nicht nur spinnen, sondern auch knoten. In der Seefahrt, auf den Schiffen, haben Knoten viele wichtige Funktionen und auch viele lustige Namen. Da gibt es die »Affenfaust«, den »Lerchenkopf«, die »kurze Trompete« oder auch den »Räuberknoten«. Einen braucht man aber oft, das ist der »Einfache Achterknoten«. Knotet man diesen in ein dickes Tau, hat man ein prima Kletterseil. Probiert doch mal, ob ihr ihn nachknoten könnt.

